

22. Produktionsstatistik.

des Deutschen Reichs in den Jahren 1909 und 1910.

In die Aufbereitungsanstalt sind gebracht und dort verarbeitet worden (Schwefelerze (Schwefelkies) aus eigenen Gruben und ausländischer Herkunft)	Wert der in die Aufbereitungsanstalt gebrachten und dort verarbeiteten Schwefelerze (Schwefelkies)	In der Aufbereitungsanstalt gewonnene Schwefelerze (Schwefelkies)				Durchschnittswert für die Tonne Schwefelerze (Schwefelkies)
		Menge, einschl. des natürlichen Nässegehalts	Berechneter Schwefelgehalt	Durchschnittlicher Schwefelgehalt in	Wert ab Aufbereitungsanstalt	
t	1000 M	t	t	‰*)	1000 M	M
43 280	84	6 509	2 959	45,46	162	24,89
(Schwefelkies).....		19 632	7 657	39,00	205	10,44
		Zus. 26 141	10 616	40,61	367	14,04
55 162	117	10 001	4 469	44,69	231	23,10
(Schwefelkies).....		16 604	6 516	39,24	185	11,14
		Zus. 26 605	10 985	41,29	416	15,64

neben anderen Erzen gewonnen haben. Diese Betriebe sind bei den Haupterzen gezählt und dort sind auch die Angaben von den gefördertem Schwefelerzen (Schwefelkies) wurde nur ein Teil (82 154 t im Jahre 1909 und 101 279 t im Jahre 1910) Verwendung gefunden hat.

D. Salzbergbaubetriebe, einschließlich der Betriebe zur Verarbeitung der Kochsalzsalze, Chlorkaliumfabriken usw.

Von Seiten des Reichsamts des Innern sind auch im Salzbergbau, ähnlich wie in den früher behandelten Zweigen der Montanindustrie, für die Jahre 1909 und 1910 Erhebungen vorgenommen worden. Die Ergebnisse dieser Erhebung weichen in einigen Punkten von den vom Kaiserlichen Statistischen Amte in der Montanstatistik gegebenen Zahlen ab. So wurde z. B. die Förderung an verwertbarem Steinsalz um etwa 0,3 Millionen Tonnen im Werte von 0,8 Millionen Mark in beiden Jahren geringer festgestellt, als in der Statistik des Statistischen Amtes angegeben ist. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß 2 Betriebe, die nach eigener Angabe Steinsalz nur in Gestalt von Sole fördern, in der vorliegenden Statistik nicht mit erfaßt sind. Nach der Ansicht von Sachverständigen gehören diese Betriebe nicht zu den Salzbergbaubetrieben im engeren Sinne, die alleiniger Gegenstand der vorliegenden Erhebung sind.

Auch die Zahlen bezüglich der Erzeugung von Chlormagnesium weichen in beiden Jahren um etwa 1 500 Tonnen von denen vom Kaiserlichen Statistischen Amte angegebenen Zahlen ab, und zwischen den Werten der Produktion bestehen Unterschiede von etwa 300 000 M. Eine Nachprüfung der vom Reichsamte des Innern mitgeteilten Zahlen durch nochmalige Befragung der in Frage kommenden Betriebe hat kein anderes Ergebnis gezeitigt, doch werden die geringeren Werte, die sich bei der vorliegenden Erhebung ergaben, von maßgebender Seite als wahrscheinlich zutreffend bezeichnet.

Bei den Zahlen für Glaubersalz sind Vergleiche mit denen des Statistischen Amtes nicht angebracht, da die jetzige Erhebung diejenigen Glaubersalzfabriken nicht mit erfaßt, die Glaubersalz aus Kochsalz und Schwefelsäure herstellen.

Eine genaue Übersicht über die Ergebnisse gibt die folgende Zusammenstellung:

Zahl der in Betrieb gewesenen Werke (einschl. Fabriken).....	1909	78
	1910	82
I. Anzahl der Betriebstage.....	1909	22 804
	1910	24 403
II. A. Zahl der durchschnittlich beschäftigt gewesenen berufsgenossenschaftlich versicherten Personen*).....	1909	27 445
	1910	27 790
		M
B. Betrag der an diese Personen gezahlten Löhne und Gehälter	1909	35 294 442
	1910	37 267 556

*) Bei den Betrieben, die im Fragebogen nicht die Zahl der beschäftigt gewesenen Personen, sondern die der geleisteten Arbeitstage angegeben haben, ist die Zahl der Personen ermittelt worden, indem die Zahl der Arbeitstage durch 300 (die Zahl der Arbeitstage des Kalenderjahrs) dividiert wurde.